



Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Mecklenburg-Vorpommern

November 2009

Bestell-Nr.: C213 2009 11

Herausgabe: 18. Dezember 2009

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-4123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: statistik.post@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-4726

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2009
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden

- die endgültigen Hektarerträge und Erntemengen von Zucker- und Runkelrüben
- die Aussaat von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2010 sowie
- die Beurteilung des Wachstumsstandes der Winterfeldfrüchte im November

veröffentlicht.

Die Erhebung der Angaben und die Ernteschätzungen erfolgen nach den Vorschriften des Gesetzes über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662). Für Vergleichszwecke wurden die endgültigen Angaben über die Ernten der Vorjahre aufgenommen.

Der Ermittlung der Erntemengen liegen die Anbauflächen des endgültigen Ergebnisses der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2009 zugrunde.

Die Hektarerträge von Zucker- und Runkelrüben basieren auf endgültigen Schätzungen amtlicher Ernteberichterstatte.

Die Herbstaussaatflächen sind im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung ermittelt worden und werden jedes Jahr im November erfragt.

1. Endgültige Zuckerrüben- und Runkelrübenenernte

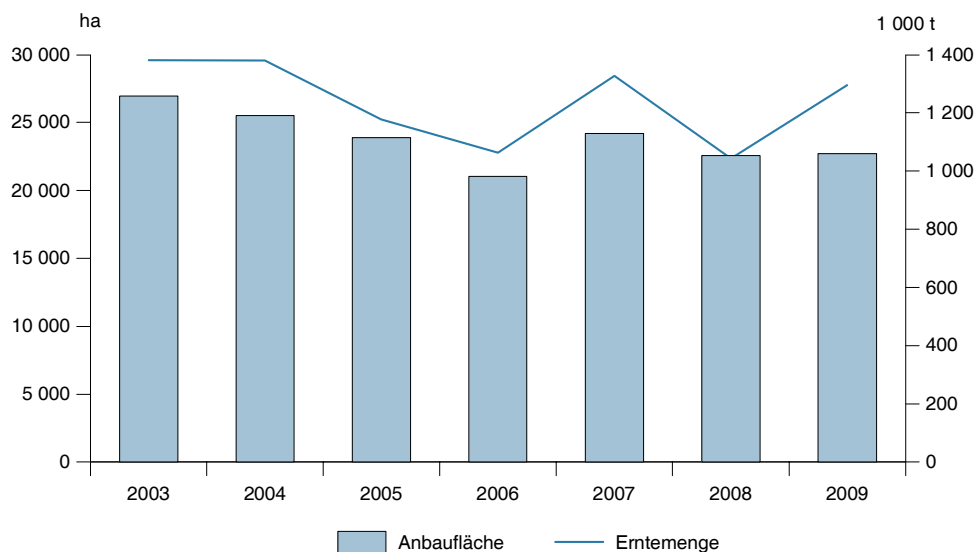
Der seit nunmehr 1997 anhaltende quotenbedingte Rückgang des **Zuckerrüben**anbaus blieb im Jahr 2009 annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (+ 1 Prozent), aber um 6 Prozent unter dem mehrjährigen Mittel.

Für die ausreichende Ertragsbildung waren insbesondere die günstigen Witterungsbedingungen des Spätsommers und Frühherbstes ausschlaggebend, so dass ein Rekordertrag von 570,2 Dezitonnen pro Hektar erreicht wurde. Damit beläuft sich die Erntemenge auf 1,3 Millionen Tonnen. Die Zuckergehalte liegen ebenfalls über den Durchschnittswerten der letzten Jahre.

Fruchtart	D 2003 - 2008	2008	2009 ¹⁾	Veränderung 2009 gegenüber	
				D 2003 - 2008	2008
	Anbaufläche				
1000 ha			%		
Zuckerrüben	24,1	22,6	22,7	- 6	+ 1
Runkelrüben	0,1	0	0,1	+ 78	+ 5,3fach
Ertrag					
dt/ha			%		
Zuckerrüben	511,4	462,6	570,2	+ 11	+ 23
Runkelrüben	641,6	648,7	816,2	+ 27	+ 26
Erntemenge					
1 000 t			%		
Zuckerrüben	1 231,2	1 043,6	1 295,1	+ 5	+ 24
Runkelrüben	4,8	1,3	10,7	+ 126	+ 7,0fach

1) endgültiges Ergebnis

Anbaufläche und Erntemenge von Zuckerrüben



2. Aussaatflächen von Winterfeldfrüchten im Herbst für die Ernte 2010

Zur Ernte im kommenden Jahr wurden rund 547 700 Hektar Wintergetreide angebaut; das liegt deutlich unter dem Niveau wie zur Ernte 2009. Dagegen steigerten die Landwirte den Anbau von Winterraps um 1 Prozent auf 247 400 Hektar.

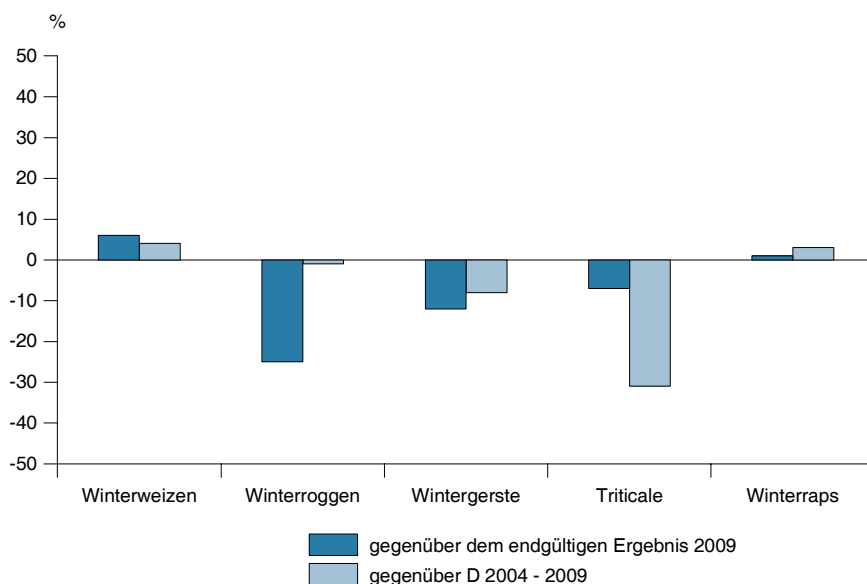
Die mit **Winterweizen** bestellte Fläche erweiterte sich gegenüber dem Anbau zur Ernte 2009 um 20 800 Hektar bzw. 6 Prozent auf fast 342 900 Hektar. **Roggen** erfuhr mit 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr die größte Reduzierung im Anbau. Er wurde auf 67 600 Hektar gedreht, das sind 22 500 Hektar weniger als zur Ernte 2009. Die mit **Wintergerste** bestellte Fläche verringerte sich um 12 Prozent bzw. 16 800 Hektar auf gut 120 700 Hektar. Der Anbau von **Triticale** ist weiter rückläufig und erfolgte auf nur noch knapp 16 500 Hektar, das sind 7 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Anbau von **Winterraps** wurde wieder ausgedehnt und zwar um rund 2 600 Hektar bzw. 1 Prozent auf rund 247 400 Hektar.

Fruchtart	D 2004 - 2009 ¹⁾	2009 ¹⁾	Herbstaussaat 2009 für die Ernte 2010 ²⁾	Veränderung der Herbst- aussaat 2009 gegenüber	
				D 2004 - 2009	2009
	1 000 ha			%	
Winterweizen	329,8	322,0	342,9	+ 4	+ 6
Winterroggen	68,5	90,1	67,6	- 1	- 25
Wintergerste	130,6	137,5	120,7	- 8	- 12
Triticale	24,1	17,8	16,5	- 31	- 7
Winterraps	239,0	244,8	247,4	+ 3	+ 1

- 1) laut Bodennutzungshaupterhebung, endgültiges Ergebnis
 2) laut Ernte- und Betriebsberichterstattung

Veränderung der Herbstaussaat



3. Wachstumsstand der Winterfeldfrüchte im November

Der Wachstumsstand der Winterkulturen wurde im Landesdurchschnitt überwiegend mit gut bis mittel eingeschätzt. Die Herbstbestellung verlief ohne größere Probleme. Die Niederschläge waren ausreichend und somit stand genügend Keimfeuchte zur Verfügung.

Fruchtart	Beurteilung des Wachstumsstandes Ende November	
	2008	2009
	Noten ¹⁾	
Winterweizen.....	2,3	2,4
Winterroggen.....	2,3	2,5
Wintergerste.....	2,3	2,6
Triticale	2,4	2,6
Winterraps.....	2,1	2,2

- 1) 1 bedeutet die beste, 5 die schlechteste Note